Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 69 (1960)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

worauf sie ein Freiwilliger mit doppeltem Draht fachmännisch und «seetüchtig» verschloss.

Eine Neuerung und Folge von Erfahrungen bedeutete die ausgezeichnete, sehr deutliche Markierung dieser Jutesäcke, die das Zentralsekretariat bereits mit «Casablanca» oder «Tunis», ferner mit einer fortlaufenden Kontrollnummer, mit einem grossen roten Kreuz und mit «Croix-Rouge Suisse» als Absender versehen hatte. Die einzelnen Zentren mussten nur noch mittels einheitlicher, ebenfalls vom Zentralsekretariat gelieferter Schablonen den Inhalt aufmalen, und zwar so, dass die Jutesäcke zwei Bezeichnungen aufwiesen, nämlich die bildliche, international verständliche, vereinfacht-schematische Darstellung eines Mannes, einer Frau, eines Knaben oder eines Mädchens, darunter die Bezeichnung des Artikels in französischer Sprache, zum Beispiel «Manteaux» oder «Robes». Die Jutesäcke für die Decken und Säuglingsausstattungen dagegen trugen keine Figuren, sondern lediglich die mittels Schablonen aufgemalten Bezeichnungen «Couvertures» und «Bébés».

Mit dieser Neuerung gibt es keine abgerissenen oder unleserlich gewordenen Etiketten mehr. Auf dem prallen Bauch und dem ebenso prallen Rükken der Jutesäcke steht alles mit Stempelfarbe auf den Stoff gemalt, was nötig ist, um nicht nur richtig an den Bestimmungsort zu gelangen, sondern um die Verteilung irgendwo in den tunesischen oder marokkanischen Grenzgebieten grundlegend zu erleichtern.

Die Sammlung war ein Erfolg. In der kurzen, vom 12. bis ungefähr 30. Oktober dauernden Sammelzeit hat die Schweizer Bevölkerung ihrem nationalen Roten Kreuz 300 000 Kleidungs- und Wäschestücke, darunter 50 000 zum grossen Teil neue Pullover und 4500 Wolldecken, alles im Gesamtgewicht von 84 Tonnen und im ungefähren Werte von einer Million Franken, für die algerischen Flüchtlinge in Tunesien und Marokko zur Verfügung gestellt, ein schönes Sammelgut, das, dank der neuen dezentralisierten Organisation und dem Einsatz zahlreicher Freiwilliger, rasch sortiert, verpackt und spediert und noch vor Einbruch des Winters in den Flüchtlingsgebieten verteilt werden konnte.

Das Schweizerische Rote Kreuz spricht den grossherzigen Spendern sowie allen, die bei der Verarbeitung des Sammelgutes mitgeholfen haben, den besten Dank aus.

AUS UNSERER ARBEIT

Die Rotkreuz-Fortbildungsschule für Krankenschwestern in Zürich hat sich sehr günstig und stark entwickelt, so dass sich das Schweizerische Rote Kreuz gezwungen sah, nicht nur die Schule in einen deutsch- und einen welschschweizerischen Zweig aufzuteilen, sondern für den deutschen Sektor auch eine grössere Unterkunft zu beschaffen. Die Direktion hat nun an ihrer Sitzung vom 15. Oktober 1959 beschlossen, ein Haus an der Moussonstrasse, Zürich, für die Unterbringung der Schule zu kaufen. Das Haus wird im Frühjahr 1960 bezugsbereit sein.

*

In Luzern, wo sich ihr Mutterhaus befindet, konnte am 21. November 1959 die Gemeinschaft der St.-Anna-Schwestern auf 50 Jahre segensreichen Wirkens für das leibliche und seelische Wohlergehen pflegebedürftiger Kranker, Mütter und Kinder zurückblicken. Die Jubiläumsfeier begann mit einem eindrücklichen Pontifikalamt in der neuen St.-Anna-Kapelle, zelebriert vom Diözesanbischof Dr. Franziskus von Streng. Nach dem Gottesdienst fanden sich die zahlreichen Gäste und St.-Anna-Schwestern im Schulzimmer zu einem Apéritif und anschliessend im Essaal zum gemeinsamen Festmahle ein. Die am 21. November 1909 vom damaligen Regens des Priesterseminars in Luzern, Wilhelm Meyer, ins Leben gerufene kirchliche Schwesterngemeinschaft hat sich aus bescheidenen Anfängen zu einer ausgedehnten und unentbehrlichen Institution entwickelt, deren Tätigkeit im Dienste der Kranken- und Wochenpflege beim heutigen Schwesternmangel sich besonderer Wertschätzung erfreut. Die Klinik St. Anna in Luzern, das Mutterhaus, wurde in den Jahren 1955 bis 1958 teilweise neu-, teilweise umgebaut. In Sorengo-Lugano und in Freiburg sind Tochterkliniken entstanden. Heute stehen die über 400 St.-Anna-Schwestern in unserem Lande in insgesamt 17 Kliniken und Heimen im Dienste der Kranken-, Wöchnerinnen- und Kinderpflege. Von 40 Gemeindestationen aus wirken sie in Tausenden von Heimpflegen. Die Anerkennung des Schweizerischen Roten Kreuzes erhielt die St.-Anna-Schwestern-Pflegerinnenschule im Jahre 1950.

*

Die Kurse für Schul- und Spitaloberschwestern an der Rotkreuz-Fortbildungsschule Zürich und Lausanne wurden von sechs auf sieben Monate einschliesslich eines vierzehntägigen Praktikums verlängert.

*

Am 12. November fand in der Rotkreuz-Pflegerinnenschule «La Source» in Lausanne die offizielle Einweihungsfeier des neuen Schulgebäudes sowie der neuen Unterkunft für Schülerinnen und diplomierte Schwestern statt.

*

Am 19. November fand in Bern die jährliche *Konferenz der vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschulen* unter dem Vorsitz des Präsidenten der Kommission für Krankenpflege, Dr. med. H. Büchel, statt. Gegenstand der Verhandlungen bildete die Frage einer Her-

absetzung des Eintrittsalters in die Pflegerinnenschulen.

Direktor V. Elsasser, Kantonsspital Zürich, verspricht sich von einem früheren Beginn der Ausbildung vermehrten Nachwuchs. Demgegenüber betonten Fräulein L. Bergier, Lehrerin an der Pflegerinnenschule «La Source» in Lausanne, und Prof. Dr. med. M. Rémy, Direktor der freiburgischen Heil- und Pflegeanstalt Marsens, die mangelnde seelische Reife der jungen Mädchen von heute, die den auf sie im Spital einstürmenden Eindrücken meist nicht standhält.

In der Diskussion wurde unter weiteren Gründen, die gegen die Herabsetzung des Eintrittsalters sprechen, die kaum noch zumutbare Belastung für die diplomierten Schwestern auf den Spitalabteilungen geltend gemacht, die neben der Verantwortung für die Patienten auch noch diejenige für die allzu jung in den Beruf kommenden Schülerinnen zu tragen hätten.

Die Versammlung empfahl deshalb, am Mindestalter von 19 Jahren festzuhalten und Ausnahmen nur in wohlbegründeten Fällen zuzulassen.

*

Vom 21. bis 23. Oktober begaben sich erstmals hundert junge Lernschwestern als Delegierte von 18 schweizerischen Pflegerinnenschulen auf eine Reise nach Solferino, die vom Schweizerischen Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz organisiert worden war. Die Schülerinnen besuchten nicht nur das neue internationale Rotkreuzdenkmal auf dem Zypressenhügel von Solferino, sondern auch den Ort von Dunants Wirken, Castiglione mit den verschiedenen Kirchen, das Zimmer, in dem Dunant gewohnt sowie das Rotkreuzmuseum, in dem die jungen Lernschwestern vom Bürgermeister von Castiglione empfangen wurden.

Anschliessend an diesen Besuch reisten die Schülerinnen nach Genf und besuchten dort die historischen Rotkreuzstätten: Dunants Geburtshaus, das Palais de l'Athénée, in dem der denkwürdige Kongress im Jahre 1863 stattfand, den Alabama-Saal, in dem die erste Genfer Konvention unterzeichnet wurde. Sie wurden darauf beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und der Liga der Rotkreuzgesellschaften, zuletzt noch bei der Genfer Pflegerinnenschule Le Bon Secours empfangen. Diese Reise hat einer ansehnlichen Zahl von Schwesternschülerinnen nicht nur ermöglicht, die historischen Stätten des Roten Kreuzes kennen zu lernen, sondern mit Schülerinnen der verschiedensten Pflegerinnenschulen einen interessanten Gedankenaustausch zu pflegen.

*

Die Ausstellung «Der Schwesternberuf» wurde vom 5. bis 12. November in der oberen Kirche von Zurzach und vom 17. bis 22. November in Frick gezeigt. Während des Winters wird sie eingelagert, da die Ausstellungsräume nicht genügend geheizt werden können.

*

Mit der Wanderausstellung über den Schwesternberuf und mit der Schrift «Unsere Krankenpflege in Gegenwart und Zukunft» werden weite Kreise über das Problem des Schwesternmangels aufgeklärt. Eine direkte Orientierung der Aerzte ist indessen bis jetzt noch nicht erfolgt. Die Abteilung Krankenpflege des Schweizerischen Roten Kreuzes hat deshalb eine kurzgefasste Orientierung in deutscher und französischer Sprache ausgearbeitet, die die Aerzte an der Schwesternfrage zu interessieren trachtet. Damit dieses Rundschreiben, das in 9000 Exemplaren herauskommen wird, die Aufmerksamkeit weckt und leicht zu lesen ist, soll es illustriert und graphisch ansprechend gestaltet werden. Das Zentralkomitee hat den dafür nötigen Kredit von Fr. 3500.— bewilligt.

*

Vom 20. Oktober bis 12. November 1959 führten die folgenden Pflegerinnenschulen ihre Examen durch: 20. bis 22. Oktober La Source, Lausanne; 26./27. Oktober Spitalschwestern Kantonsspital Luzern; 27. bis 30. Oktober Fribourg-Pérolles; 28. Oktober Kantonsspital Aarau; 29. Oktober Ecole valaisanne d'infirmières, Sion; 11. und 12. November Diakonat Bethesda, Basel.

*

Anstelle des wegen Arbeitsüberlastung aus dem Verwaltungsrat der Rotkreuz-Pflegerinnenschule La Source zurückgetretenen Prof. Dr. E. Martin hat das Zentralkomitee PD Dr. A. Werner von Genf in den Verwaltungsrat der Source gewählt.

*

Anlässlich einer gemeinsam vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und der Liga der Rotkreuzgesellschaften vom 26. bis 31. Oktober 1959 durchgeführten Studienwoche für die Oberinnen der Mutterhäuser des Deutschen Roten Kreuzes in Genf, an der diese Bildnerinnen der jungen deutschen Schwesterngeneration über Geschichte und Organisation des Roten Kreuzes umfassend orientiert wurden, sprach auch Schwester Magdelaine Comtesse, Leiterin der Abteilung Krankenpflege des Schweizerischen Roten Kreuzes, über «Das Schweizerische Rote Kreuz».

*

Rund 120 Aerzte aus der ganzen Schweiz nahmen am 26. November 1959 an der Fortbildungstagung des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes im grossen Hörsaal der Medizinischen Universitätsklinik in Bern teil. Die interessanten Vorträge dieser Tagung werden in der Februarnummer der Therapeutischen Umschau erscheinen.

*

Am 8. Oktober 1959 konnte die Sektion Basel des Schweizerischen Roten Kreuzes die 20 000ste Blutspende feiern.

*

Vom 1. Januar bis 30. November haben die mobilen Equipen des Zentrallaboratoriums in 354 Einsätzen insgesamt 55 720 Blutentnahmen vorgenommen.

*

An den Sitzungen der Kommission für den Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes wird jeweils ein Referat über ein Fachgebiet des Blutspendewesens gehalten. So sprachen *Prof. G. Riva*, Bern, an der Sitzung vom 17. September über die *therapeutische Verwendung von Gammaglobulin bei bakteriellen Infektionen* und *PD Dr. W. Baumgartner*, Interlaken, an der Sitzung vom 22. Oktober über *die Hämotherapie von hämorrhagischen Diathesen*. Beide auf solider Erfahrung fussenden Referate wurden mit grossem Interesse aufgenommen.

*

Während der Berichtsperiode erschienen die folgenden Veröffentlichungen:

Die Immunglobuline beim Embryo, Neugeborenen und Säugling. Von G. von Muralt, H. Cottier, E. Gugler und A. Hässig in Linneweh «Die physiologische Entwicklung des Kindes», Springer Verlag, 1959.

Preparation and Chemical Use of a Pasteurized Plasma Protein Solution (PPL). Von P. Kistler, K. Stampfli und Hs. Nitschmann in «Proceedings of the Seventh Congress

of the International Society of Blood Transfusion, Rome 1958», S. Karger, 1959.

Ueber immunoelektrophoretische Untersuchungen an Frauenmilchproteinen. Von E. Gugler und G. von Muralt. Schweizerische Medizinische Wochenschrift *89*, 925 (1959).

Biochemische Eigenschaften und physiologische Bedeutung der Blutplättchen. Von E. F. Lüscher. Schweizerische Medizinische Wochenschrift *89*, 1021 (1959).

Untersuchungen über die Haptoglobingruppen von Smithies. Von R. Bütler, M. Metaxas-Bühler, S. Rosin und R. Wandrey. Schweizerische Medizinische Wochenschrift *89*, 1041 (1959).

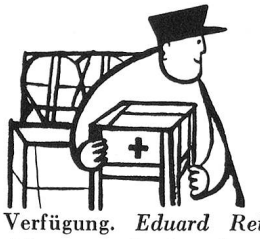
Ueber immunoelektrophoretische Untersuchungen an Kuhmilchproteinen. Von E. Gugler, M. Bein und G. von Muralt. Schweizerische Medizinische Wochenschrift *89*, 1172 (1959).

Ueber den Einfluss der Polyphosphate auf die Löslichkeit einiger Plasmaproteine und die Möglichkeit der Plasma-Fraktionierung mit Polyphosphat. Von Hs. Nitschmann, E. Rickli und K. Kistler. Helvetica Chimica Acta, Volumen XLII, Fasciculus sextus.

*

Für die Anschaffung einer Temperaturmessanlage für Pyrogenteste im Zentrallaboratorium hat das Zentralkomitee einen Kredit von Fr. 2600.— bewilligt.

*



Anfangs September 1959 stellte das Schweizerische Rote Kreuz der Liga der Rotkreuzgesellschaften Eduard Reinhard auf Kosten des Amerikanischen Roten Kreuzes für die Betreuung der algerischen Flüchtlinge in Marokko zur Verfügung. *Eduard Reinhard* ist inzwischen zum Chefdelegierten der Liga-Delegation in Marokko ernannt worden. Am 2. November 1959 reisten zwei neue Mitarbeiter, *Paul Moeri* und *Ernst Gurtner*, beide der Liga vom Schweizerischen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt, nach Marokko. Sie lösten dort einen deutschen und einen holländischen Mitarbeiter ab. Die Kosten für diese beiden Mitarbeiter werden dem Schweizerischen Roten Kreuz von der Liga vergütet.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz hat der Liga der Rotkreuzgesellschaften für die Hilfsaktion zugunsten der algerischen Flüchtlinge anfangs November für den heimgekehrten Anton Helbling, *bisheriger Delegierter der Liga in Tunesien, einen neuen Mitarbeiter in der Person von* Rudolf Etter *zur Verfügung gestellt. Anton Helbling hat Rudolf Etter während vier Wochen in seine Tätigkeit eingeführt. Rudolf Etter wird aus Mitteln des Schweizerischen Roten Kreuzes entschädigt.*

*

Das Schweizer Aktionskomitee für das Weltflüchtlingsjahr, dem auch das Schweizerische Rote Kreuz angehört, hat in Uebereinstimmung mit den Bundesbehörden nachfolgendes Hilfsprogramm zugunsten der algerischen Flüchtlinge in Tunesien und Marokko beschlossen:

	Fr.
1. Beitrag an das Basis-Ernährungsprogramm .	320 000.—
2. Für den Ankauf von 15 000 neuen Wolldecken (7500 für Tunesien und 7500 für Marokko)	180 000.—
3. Für die Einrichtung und den Betrieb von Milchstationen zur Abgabe von warmer Milch an Kinder in Marokko	100 000.—
4. Zum Aufbau eines Mehrzweckzentrums in Tunesien (Kantine, Dispensaire, Näharbeiten)	40 000.—
	640 000.—

Die Geldmittel und Wolldecken sind der Liga der Rotkreuzgesellschaften zur Durchführung der gewünschten Hilfe zur Verfügung gestellt worden.

*

Den im Oktober heimgesuchten Opfern der Ueberschwemmungen in Gabès, Tunesien, konnte das Schweizerische Rote Kreuz dank einem Bundesbeitrag von Fr. 5000.—, dem es aus seinem Katastrophenfonds weitere Fr. 5000.— beifügte, 400 Wolldecken und 1300 Büchsen Stärkungsmittel zusenden.

*

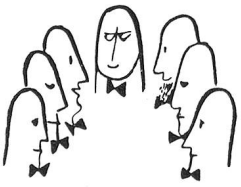
Vom 5. bis 10. Oktober 1959 führte die MSA 8 in Flüelen und Aquarossa unter den besten Witterungsverhältnissen ihren ausserordentlichen Instruktionskurs durch, an dem auch das Rotkreuzdetachement 81 sowie die Rotkreuzkolonne 81 in Aquarossa und die Rotkreuzdetachemente 82—84 sowie die Rotkreuzkolonnen 82—84 in Flüelen teilnahmen. Das Kader war zwei Tage vorher zu einem Kaderkurs eingerückt.

Mit diesem Kurs ist der Beschluss der eidgenössischen Räte, dass innert dreier Jahre alle acht Militärsanitätsanstalten zu einem einmaligen, sechs Tage dauernden Instruktionskurs aufzubieten seien, in der gegebenen Zeit durchgeführt worden. Diese Dienstleistung, an der 2017 von den 2734 einrückungspflichtigen Frauen der Rotkreuzdetachemente sowie 1492 der 1641 kurspflichtigen männlichen Angehörigen der Rotkreuzkolonnen teilgenommen haben, entsprach einem dringenden Bedürfnis und wurde von allen Teilnehmern sehr begrüsst.

*

In den Monaten Oktober und November 1959 fanden die folgenden sanitarischen Musterungen von Krankenschwestern, Spezialistinnen, Hilfspflegerinnen und Pfadfinderinnen statt: am 19. Oktober in der Klinik des Notkerianums St. Gallen, am 23. Oktober in der Pflegerinnenschule Sitten, am 29. Oktober in der Rotkreuz-Pflegerinnenschule La Source in Lausanne, am 5. November im Kantonsspital Olten, am 6. November in der Sporthalle Sihlhölzli, Zürich, am 9. November in der Kaserne Genf und am 27. November im Bethesda-Spital, Basel.

*



Am 7. und 8. November fand in Bern unter dem Vorsitz von Prof. A. von Albertini die ordentliche Herbsttagung der Präsidenten und leitenden Mitarbeiter der Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes statt. Der Leiter der Hilfsaktion der Liga der Rotkreuzgesellschaften für die algerischen Flüchtlinge in Tunesien und Marokko, *R. T. Schaeffer*, orientierte über den Stand dieser Aktion, die noch dringend weiterer Unterstützung bedarf.

Mit Genugtuung nahm die Versammlung Kenntnis vom Ergebnis der diesjährigen, gemeinsam mit dem Schweizerischen Samariterbund durchgeführten *Maisammlung*, das mit Fr. 1 279 121.— das Ergebnis des Vorjahres um Fr. 77 332.— übertrifft.

In Arbeitsgruppen wurden aktuelle Fragen der Rotkreuztätigkeit in der Schweiz besprochen, besonders des Blutspendedienstes, der Kurse für Häusliche Krankenpflege und für Spitalhelferinnen sowie der Betreuung Alter und Chronischkranker. Der Durchführung der Maisammlung 1960 in

Gemeinschaft mit dem Schweizerischen Samariterbund wurde einhellig zugestimmt.

*

Spitalhelferinnen

Im Inselspital Bern fand vom 13. Oktober bis 6. November unter dem Patronat der Sektion Bern-Mittelland ein Kurs für Rotkreuz-Spitalhelferinnen statt; neun Schülerinnen nahmen daran teil. Dem theoretischen Kurs folgte ein Praktikum von 14 Tagen in den Abteilungen des Inselspitals.

*

Materialzentrale und Sektionen

Am 20. November 1959 trafen sich die Verantwortlichen für die regionalen Sortier- und Verpackungszentren der dafür bestimmten 16 Sektionen sowie die Leiter der Abteilungen Hilfsaktionen und Materialzentrale des Zentralsekretariates zu einer Sitzung, um unter dem Vorsitz von Fräulein Helene Vischer, Mitglied des Zentralkomitees, die Erfahrungen bei der kürzlich durchgeführten Kleider- und Dekkensammlung für die algerischen Flüchtlinge zu besprechen. Ziel dieses Erfahrungsaustausches war, Mängel festzustellen, um die neue Organisation noch weiter zu verbessern.

*

Ueberall in der Schweiz haben die Jugendrotkreuzgruppen mit Singen und kleinen Gaben weihnachtliche Freude in Spitäler und in die Stuben von Betagten gebracht.

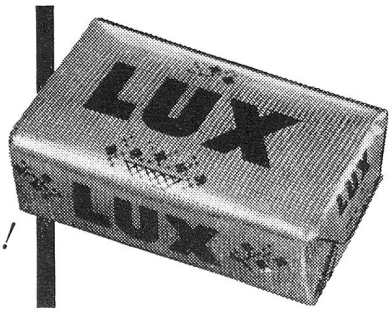
*

Die Jugendrotkreuz-Mittelschulvertreter von Biel sammelten für ein Lepraspital 100 kg Wäsche, Kleider und Verbandmaterial und besorgten den Transport. Wie gewohnt, wanden die Junioren von Biel auch im Jahre 1959 Adventskränze und bescherten sie vereinsamten Betagten.

Der Fachmann prüft,
LUCUL-
Qualität entscheidet
Spezialfabrik
für feine Bouillonprodukte:
LUCUL-Nährmittelfabrik AG Zürich 11/52

WOLLDECKEN
in Beige und Grau
gute, warme Qualität
Verlangen Sie unsere
unverbindliche Offerte
F. & E. Stucki's Söhne
Tuchfabrik Steffisburg
Telephon (033) 2 50 01
Verkaufsgeschäft in Thun: Untere Hauptgasse 15
Telephon (033) 2 24 53

sorgfältige, individuelle Bedienung
kurze Lieferfristen

LTS 3/58
Neu!
LUX im goldenen Gewand...
so weiss,
so rein,
so mild
für Ihre Haut!


Dermaplast Schnellverband